

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Wilkina- und Niflunga-Saga oder Dietrich von Bern und
die Nibelungen**

Hagen, Friedrich Heinrich

Breslau, 1814

Achtzigstes Kapitel

[urn:nbn:de:bsz:31-162157](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-162157)

mit welchen sie sich gen Heunenland wandten,
und dünkten sich nun wohl geworben zu haben.

Achtzigstes Kapitel.

König Dsantrix erfährt, das seine Tochter fort ist.

Als nun König Dsantrix dieser großen List und Betrügerei inne wurde, da ward er aus dermaßen zornig; er sammelte alsbald ein großes Heer und folgte ihnen nach.

Als Graf Müdiger und seine Mannen dieses gewahr wurden, und sie wohl sahen, das ihnen nicht möglich wäre zu entfliehen, und sie auch nicht in der Verfassung waren, Widerstand zu leisten, sie aber auch keine Sühne zu gewärtigen hatten, indem sie es nicht darnach gemacht hatten: so flohen sie zu einer Burg, die hieß Marstein*), im Falsurwalde, schlossen sie hinter sich

*) Vermuthlich Marstein, eine Gegend im alten Sachsen zwischen Weisked und Hameln. Ueber den Falsurwald vgl. Kap. 89.

zu, und blieben darin. Da umlagerte sie König
Ostrich mit seinem ganzen Heere, errichtete
Mauerbrecher und that heftige Stürme; die darin-
nen aber wehrten sich brav und ritterlich.

Ein und achtzigstes Kapitel.

Von Markgraf Rüdigers Boten zu seinem
König Attila.

Da redete Graf Rüdiger mit seinen Man-
nen, sagte ihnen, daß sie außs äußerste gekom-
men, wie auch wirklich war, und fragte, ob je-
mand unter ihnen allen wohl so rüstig und mu-
thig wäre, „daß er sich erdreistete, zu König
Attila zu reiten und ihm unsre Gefahr zu sagen:
und wer diese Fahrt vollbringt, so daß uns einige
Hülfe dadurch wird, der wird großen Ruhm davon
haben.“ Und zwei der kühnsten Ritter rüsteten
sich zu dieser Fahrt, und ritten in einer Nacht
bei großer Dunkelheit aus der Burg. Die Wa-
chen des Königs Ostrich wurden ihrer gewahr,